



2014

IFRS-HALBJAHRES-
FINANZBERICHT



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

INHALT

Halbjahresfinanzbericht 2014

Vorwort Vorstandsvorsitzender Dr. Heinrich Schaller	4
Halbjahreslagebericht 2014 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	6
IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2014 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (verkürzt)	12
Erfolgsrechnung	13
Gesamtergebnisrechnung	14
Bilanz	15
Eigenkapitalentwicklung	16
Geldflussrechnung	17
Segmentberichterstattung	18
Erläuterungen	19
Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS	19
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	21
Erläuterungen zur Bilanz	24
Risikobericht	36
Sonstige Angaben	47
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	48
Erklärung des Vorstandes	49
Organigramm	50

Heute schon an übermorgen denken



Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsvorsitzender der
Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich Aktiengesellschaft

Vorausdenken, Strategien festzulegen, Planungsprozesse aufzusetzen und die notwendigen Umsetzungsmaßnahmen zur Zielerreichung konsequent zu treffen, ist für Unternehmen selbstverständlich. Unternehmerisch tätig zu sein bedeutet darüber hinaus laufende Veränderungen und Weiterentwicklungen. Bei sich entscheidend ändernden Rahmenbedingungen, wie sie beispielsweise die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie deren Folgen mit sich gebracht haben, war und ist die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich für ihre Kunden ein überaus verlässlicher und ideenreicher Begleiter.

Verlässlicher Begleiter

Die Raiffeisenlandesbank OÖ sieht ihre Aufgabe darin, gemeinsam mit ihren Kunden in die Zukunft zu schauen und die Finanzdienstleistungen auf die künftigen Anforderungen auszurichten. Wir wollen unsere Kunden mit Instrumenten unterstützen, die ihnen auch in Zukunft eine erfolgreiche und dynamische Weiterentwicklung ermöglichen.

Höchstmögliche Kundenorientierung

Darüber hinaus will die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre hohe Kundenorientierung auch trotz der neuen, zusätzlichen regulatorischen Anforderungen, die Banken per Gesetz zu erfüllen haben, weiter erhöhen. Wir setzen dabei auf die Nutzung von Synergien und damit verbunden auf eine deutliche Erhöhung der Effizienz.

Halbjahresergebnisse des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ AG im Überblick

Im ersten Halbjahr 2014 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein besseres operatives Ergebnis erzielen. Kundeneinlagen und Kundenfinanzierungen waren leicht rückläufig. Bei den Einlagen ist dies in erster Linie auf großvolumige kurzfristige Veranlagungen von institutionellen Großanlegern zurückzuführen. Die Spareinlagen blieben auf hohem Niveau. Bei Finanzierungen konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ trotz geringerer Nachfrage aufgrund der konjunkturellen Entwicklung das Niveau beibehalten. Der Rückgang ist vor allem auf die Erstkonsolidierung der OÖ Wohnbau-Gesellschaften zurückzuführen.

Neben den Zuwächsen im operativen Bereich führten im Halbjahresergebnis 2014 erhöhte sonstige Steuern in weiterer Folge auch zu Bilanzbewertungen und zu einem im Vergleich zur Vorjahresperiode niedrigeren Betriebsergebnis.

- Im Betriebsergebnis von 178,2 Millionen Euro (–29,0 Millionen Euro, –14,0 Prozent) ist eine im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Millionen Euro höhere Steuerleistung durch die Bankensonderabgabe berücksichtigt. Darüber hinaus ist das Ergebnis von at equity bilanzierten Unternehmen insbesondere durch Bewertungseffekte im Vergleich zum Vorjahr um 37,5 Millionen Euro schwächer ausgefallen.
- Der Periodenüberschuss nach Steuern stieg um 6,4 Millionen Euro oder 9,2 Prozent auf 76,0 Millionen Euro. In der vor Steuer-Betrachtung ergibt sich ein Periodenüberschuss in Höhe von 60,4 Millionen Euro, was einem Rückgang um 4,4 Millionen Euro bzw. 6,8 Prozent entspricht. Der Grund für diese unterschiedlichen Entwicklungen liegt in den Steuerlatenzen, die sich zum Beispiel aus der Differenz von steuerlichen Buchwerten und IFRS-Buchwerten ergeben.
- Auch beim Ergebnis aus Fair-Value-bewerteten Finanzinstrumenten (Wertpapiere, Emissionen und Derivate) ergaben sich Bewertungseffekte. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr um 30,9 Millionen Euro ist insbesondere auf die Verflachung der Zinskurve und Spread-Rückgänge bei eigenen Emissionen, die laufend zur Liquiditätsbeschaffung begeben werden, zurückzuführen.
- Zuwächse gab es beim Finanzanlageergebnis. In dieser Position wirken auch bonitätsbedingte Wertänderungen von Wertpapieren und Beteiligungen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode ergab sich ein Anstieg um 35,9 Millionen Euro, obwohl Bewertungsansätze bei Beteiligungen und Wertpapieren aufgrund von Marktentwicklungen reduziert wurden. Die positive Entwicklung in dieser Position ist insbesondere auf den Erstkonsolidierungseffekt der OÖ Wohnbau-Gesellschaften zurückzuführen.
- Im 1. Halbjahr 2014 wurden Risikovorsorgen im Ausmaß von 68,9 Millionen Euro getroffen (–19,6 Millionen Euro, –22,1 Prozent).
- Das gesamte Periodenergebnis lag zur Jahresmitte bei 124,5 Millionen Euro (1,8 Millionen Euro im Halbjahr 2013). Zins- und Spread-Rückgänge haben hier beim Wertpapierportfolio zu positiven Bewertungseffekten geführt.
- Entsprechend den Basel III-Kriterien müssen Banken ab dem Jahr 2019 über eine Eigenmittelquote von mindestens 10,5 Prozent verfügen. Die Halbjahresbilanz 2014 weist für die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Kreditinstitutsgruppe (RLB OÖ, Raiffeisen IMPULS Leasing, Hypo Salzburg, Privat Bank AG der Raiffeisenlandesbank OÖ, Kepler Fonds KAG etc.) eine Eigenmittelquote von 15,7 Prozent aus.
- Die Kernkapitalquote (CET1 = Core Equity Tier 1) des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (Kreditinstitutsgruppe) lag per Jahresmitte 2014 bei 11,7 Prozent (+0,3 Prozentpunkte gegenüber 31. Dezember 2013). Diese Quote liegt deutlich über dem gesetzlichen Erfordernis von 8,5 Prozent ab dem Jahr 2019.

Ausblick

Im Herbst wird die neue Europäische Bankenaufsicht die Ergebnisse der Bilanzchecks und der Stresstests bekannt geben, die ab Frühjahr dieses Jahres bei den größten Banken der Eurozone durchgeführt wurden. Im Zuge dieser Fitnesschecks haben sich für die Raiffeisenlandesbank OÖ im Hinblick auf die Halbjahresbilanz keine Probleme gezeigt. Wir sind darüber hinaus davon überzeugt, dass wir beim Asset Quality Review und beim Stresstest gut abschneiden werden.

Mit organisatorischen Veränderungen sowie effizienzsteigernden Maßnahmen hat sich die Raiffeisenlandesbank OÖ so aufgestellt, dass sie für ihre Kunden sowie ihre Anliegen und Projekte ein starker Partner ist. Im Sinne ihrer Kunden wird die Raiffeisenlandesbank OÖ diesen Weg beibehalten.

Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsvorsitzender der
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

HALBJAHRESLAGEBERICHT 2014

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

Bericht über den Geschäftsverlauf und die
wirtschaftliche Lage

Volkswirtschaftliches Umfeld

Geschäftsverlauf

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Ausblick

Halbjahreslagebericht 2014 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Belebung der Weltwirtschaft wurde im ersten Halbjahr 2014 stärker und stabiler, ging aber weiter eher von den Industriestaaten – allen voran USA, Großbritannien und Deutschland – aus. Das allgemeine Wirtschaftswachstum in der Eurozone hat zwar angezogen, war jedoch wenig dynamisch und bewegte sich deutlich unter Potenzial. Ganz klarer Wachstumsmotor war weiterhin Deutschland, wobei auch die Peripherieländer – allen voran Spanien – langsam bessere Konjunkturwerte lieferten. Im Gegensatz dazu kämpfte die französische Wirtschaft mit Problemen und kam nicht in Schwung.

Die immer noch schwach ausgelasteten Kapazitäten und die unterdurchschnittliche Nachfrage hielt die Inflation in der Eurozone in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 auf sehr niedrigem Niveau, was die EZB mit extrem expansiver Geldpolitik zu bekämpfen versuchte.

Auch Österreich konnte sich der schwachen Konjunktur- dynamik der Eurozone nicht entziehen, gehörte aber zu den wachstumsstärkeren Ländern. Dies ist hauptsächlich auf die engen wirtschaftlichen Verflechtungen mit Deutschland und den östlichen EU-Staaten zurückzuführen, die teilweise überraschend gute Wirtschaftsdaten lieferten.

Obwohl aus den USA seit geraumer Zeit sehr positive Daten gekommen sind, erlebte die Wirtschaft im 1. Quartal einen heftigen Einbruch mit einem annualisierten BIP-Rückgang von 3,9 %. Konjunkturindikatoren wie Industrieaktivität und -stimmung und gute Arbeitsmarktdaten sind aber Indizien dafür, dass der Einbruch nur temporär war und der grundsätzliche Aufwärtstrend intakt ist.

Die Wachstumsgeschwindigkeit der Schwellenländer hat abgenommen. Kurzfristig haben sie unter der schrittweisen Normalisierung der US-Geldpolitik gelitten. Immer stärker treten aber auch strukturelle Schwächen zu Tage, die sich in weiterer Folge auf das längerfristige Wachstumspotenzial auswirken könnten.

1.2 Geschäftsverlauf

Im konjunkturell weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld des ersten Halbjahres 2014 hat die Raiffeisenlandesbank OÖ eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten im Sinne eines aktiven Kosten- und Risikomanagements umgesetzt bzw. eingeleitet, welche die Basis für die bestmögliche Begleitung der Kunden und damit für ein solides operatives Halbjahresergebnis darstellen. Die Strategie wurde im Besonderen weiter darauf ausgerichtet, den neuen Anforderungen und gesetzlichen Regularien zu entsprechen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich mit ihren Stärken – einer gesunden finanziellen Basis, der besonderen Kundenorientierung und Marktdurchdringung mit Marktführerschaft in Oberösterreich, dem globalen Netzwerk und der Breite der Geschäftsfelder – auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 als stabiler und verlässlicher Partner der Kunden sowie der Realwirtschaft erwiesen.

Schonender Umgang mit Eigenkapital

Mit der Umwandlung des gesamten Eigenkapitals, das zuvor aus Stamm- und Vorzugsaktien sowie Partizipationskapital bestanden hatte, in Stammaktien, hat sich die Raiffeisenlandesbank OÖ auf die höheren Eigenkapitalvorschriften nach Basel III bereits vor längerer Zeit eingestellt. Dennoch wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, mit dem zur Verfügung stehenden Eigenkapital schonend umzugehen. Der Raiffeisenlandesbank OÖ ist es mit dieser Strategie gelungen, die Kernkapitalquote im ersten Halbjahr 2014 weiter zu erhöhen.

Umsichtige Risikopolitik

Die ersten sechs Monate im Jahr 2014 waren aufgrund der allgemeinen Wirtschaftssituation für einige Branchen durchaus weiterhin herausfordernd. Damit die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Rolle als wichtiger Partner der Unternehmen und damit ihre Verantwortung gegenüber ihren Kunden auch in diesem schwierigeren Umfeld erfüllen kann, wurde die umsichtige Risikopolitik erfolgreich fortgesetzt.

Organisation noch effizienter gestalten

Das Ziel, Synergien zu nutzen und damit Kosten zu senken, wurde auch im ersten Halbjahr 2014 konsequent weiter verfolgt. Nach der bereits abgeschlossenen Zusammenführung der gesamten Abwicklungsbereiche wie beispielsweise der Wertpapierabwicklung, der Treasury-Abwicklung, der Zahlungsverkehrsabwicklung oder der Kreditabwicklung in eine zentrale „Operations“-Einheit, wurden die Firmenkundenbereiche der Raiffeisenlandesbank OÖ unter einem Vorstandsbereich zusammengeführt. Darüber hinaus wurde ein neuer Vertriebs- und Produktbereich für Firmenkunden geschaffen, der die Firmenkundenbetreuer bei der Produkt- und Vertriebsarbeit unterstützt.

Bilanzcheck und Stresstest

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist eine von sechs österreichischen Banken, die künftig von der Europäischen Zentralbank (EZB) geprüft werden. Das Balance Sheet Assessment mit den drei Phasen Risk Assessment, Asset Quality Review (AQR) und Stresstest hat für die Raiffeisenlandesbank OÖ Anfang März 2014 begonnen. Die Ergebnisse der Bilanzchecks und der Stresstests werden von der neuen Europäischen Bankenaufsicht im Herbst bekannt gegeben, wobei die Raiffeisenlandesbank OÖ ein gutes Abschneiden erwartet.

Konzernstruktur

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Zwischenbericht per 30.06.2014 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 152 (31.12.2013: 154) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und acht (31.12.2013: neun) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um fünf Kreditinstitute, 98 Finanzinstitute (aufgrund Geschäftstätigkeit), 19 Finanzinstitute (aufgrund Holdingfunktion), eine Finanzholding, einen Anbieter von Nebendienstleistungen und 28 sonstige Unternehmen. Die Veränderungen im Vergleich zum 31.12.2013 ergeben sich durch die Entkonsolidierung der bisher vollkonsolidierten IMPULS-LEASING Hungaria Kft., IMPULS-Leasing Hungaria Zrt. und der at equity bilanzierten ZRB Beteiligungs GmbH sowie durch die Erstkonsolidierung per 01.01.2014 der OÖ Wohnbau gemeinnützige Wohnbau Beteiligung GmbH, OÖ Wohnbau Gesellschaft für den Wohnungsbau gemeinnützige GmbH und der Bauen und Wohnen Beteiligungs GmbH. Weitere Veränderungen sind auf die Verschmelzung der Saphir Beteiligungs GmbH, und die Anwachsung der Saphir Beteiligungs GmbH & Co OG an die Invest Holding GmbH sowie auf die Verschmelzung der Gourmet Menü-Service GmbH & Co KG auf die GMS Gourmet GmbH zurückzuführen.

Geschäftsverlauf in den Segmenten

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist in unten stehende Segmente gegliedert. Basis für die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 ist die Marktsegmentrechnung im internen Vorstandsreporting. Bei der Segmentbildung wurde auf eine weitgehend homogene Chancen- und Risikostruktur geachtet.

- Corporates & Retail
- Financial Markets
- Beteiligungen
- Corporate Center

Das Segment Corporates & Retail erreichte im ersten Halbjahr 2014 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 16,7 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR 4,1 Mio.). Positiv schlägt sich dabei unter anderem die geringer gebildete Risikovor-sorge von EUR –61,5 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR –75,9 Mio.) nieder.

Das Segment Financial Markets lieferte im ersten Halbjahr 2014 ebenfalls einen positiven Ergebnisbeitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 2,9 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR 18,6 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Halbjahr des Vorjahres ist im Wesentlichen auf das negative Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Das Segment Beteiligungen erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2014 einen stabilen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 62,7 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR 62,4 Mio.). Das Ergebnis aus den at equity bilanzierten Unternehmen ist im ersten Halbjahr 2014 mit EUR 51,7 Mio. um EUR 37,5 Mio. geringer ausgefallen als im Vorjahr (1. Halbjahr 2013: EUR 89,2 Mio.).

Das Segment Corporate Center umfasst jene Erträge und Aufwendungen, die inhaltlich keinem anderen Segment zugerechnet werden können. Im 1. Halbjahr 2014 erreichte dieses Segment einen negativen Beitrag von EUR –21,8 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR –20,3 Mio.) zum Periodenergebnis vor Steuern.

Für eine detaillierte Übersicht wird auf die Segmentberichterstattung in den Erläuterungen verwiesen.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ stieg per Jahresmitte 2014 um EUR 1,2 Mrd. bzw. 3,1 % auf EUR 38,6 Mrd. und ist weiterhin auf hohem Niveau. Diese Steigerung ist unter anderem auf die erstmalige Konsolidierung der OÖ Wohnbau-Gesellschaften zurückzuführen.

AKTIVA	30.06.2014		31.12.2013		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	6.641	17,2	6.364	17,0	277	4,4
Forderungen an Kunden	19.439	50,4	19.694	52,6	-255	-1,3
Handelsaktiva	2.438	6,3	1.996	5,3	442	22,1
Finanzanlagen	6.323	16,4	6.084	16,3	239	3,9
At equity bilanzierte Unternehmen	1.948	5,0	2.037	5,4	-89	-4,4
Sonstige Aktiva	1.811	4,7	1.256	3,4	555	44,2
Gesamt	38.600	100,0	37.431	100,0	1.169	3,1

Die Handelsaktiva – bestehend aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie positiven Marktwerten aus derivativen Geschäften – stiegen im Vergleich zum 31.12.2013 um EUR 442 Mio. bzw. 22,1 % auf EUR 2.438 Mio.

Der Anstieg bei den sonstigen Aktiva in Höhe von EUR 555 Mio. bzw. 44,2 % auf EUR 1.811 Mio. ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der OÖ Wohnbau-Gesellschaften zurückzuführen. Zu den Effekten der erstmaligen Konsolidierung wird auf die Erläuterungen verwiesen.

PASSIVA	30.06.2014		31.12.2013		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.657	30,2	10.256	27,4	1.401	13,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.320	26,8	11.174	29,8	-854	-7,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.760	22,7	8.696	23,2	64	0,7
Sonstige Passiva	2.789	7,2	2.232	6,0	557	25,0
Nachrangkapital	1.477	3,8	1.532	4,1	-55	-3,6
Eigenkapital	3.597	9,3	3.541	9,5	56	1,6
Gesamt	38.600	100,0	37.431	100,0	1.169	3,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Vergleich zum 31.12.2013 um EUR 1.401 Mio. bzw. 13,7 % auf EUR 11.657 Mio., während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 854 Mio. bzw. 7,6 % auf EUR 10.320 Mio. verminderten.

Die sonstigen Passiva – bestehend aus Rückstellungen, laufenden und latenten Steuerverbindlichkeiten, Handelspassiva sowie weiteren sonstigen Passiva – stiegen um EUR 557 Mio. bzw. 25,0 % auf EUR 2.789 Mio.

Erfolgsrechnung

	01.01.– 30.06. 2014		01.01.– 30.06. 2013		Veränderung	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in %
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	211,8	196,9	14,9	7,6		
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	51,7	89,2	-37,5	-42,0		
Zinsüberschuss	263,5	286,1	-22,6	-7,9		
Risikovorsorge	-68,9	-88,5	19,6	-22,1		
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	194,6	197,6	-3,0	-1,5		
Provisionsüberschuss	60,3	61,5	-1,2	-2,0		
Handelsergebnis	5,8	7,3	-1,5	-20,5		
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-73,2	-42,3	-30,9	-		
Finanzanlageergebnis	24,3	-11,6	35,9	-		
Sonstiges Finanzergebnis	-43,1	-46,6	3,5	-		
Verwaltungsaufwendungen	-204,6	-189,7	-14,9	7,9		
Verwaltungsaufwendungen OÖ Wohnbau	-18,2	0,0	-18,2	-		
Verwaltungsaufwendungen VIVATIS/efko	-123,5	-117,2	-6,3	5,4		
Sonstiges betriebliches Ergebnis	44,9	41,4	3,5	8,5		
Sonstiges betriebliches Ergebnis OÖ Wohnbau	23,2	0,0	23,2	-		
Sonstiges betriebliches Ergebnis VIVATIS/efko	126,8	117,8	9,0	7,6		
Periodenüberschuss vor Steuern	60,4	64,8	-4,4	-6,8		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15,6	4,8	10,8	-		
Periodenüberschuss nach Steuern	76,0	69,6	6,4	9,2		
Betriebsergebnis	178,2	207,2	-29,0	-14,0		

Der Zinsüberschuss ohne Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR 14,9 Mio. oder 7,6 % auf EUR 211,8 Mio. gestiegen. Neben Zinserträgen aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren finden hier Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen ihren Niederschlag. Zinsaufwendungen entstehen durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten, verbrieft Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

Beim Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen kam es zu einem Rückgang von EUR -37,5 Mio. oder -42,0 %

auf EUR 51,7 Mio. Dieser ist vor allem auf die Abschreibung eines at equity bilanzierten Unternehmens in Höhe von EUR 25,5 Mio. zurückzuführen.

Die Risikovorsorge ist im Halbjahresvergleich um EUR 19,6 Mio. auf EUR 68,9 Mio. gesunken.

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen verminderte sich um 2,0 % auf EUR 60,3 Mio.

Das sonstige Finanzergebnis – bestehend aus Handelsergebnis, dem Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten sowie dem Finanzanlageergebnis – betrug im 1. Halbjahr 2014 EUR –43,1 Mio. Im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten schlugen sich einerseits Spreadrückgänge in negativen Bewertungseffekten von zum Fair Value bilanzierten eigenen Emissionen nieder. Andererseits führte eine allgemeine Zinskurvenverflachung zu weiteren Bewertungsverlusten. Im Finanzanlageergebnis sind insbesondere ein positiver Erstkonsolidierungseffekt der OÖ Wohnbau-Gesellschaften in Höhe von EUR 45,0 Mio. sowie negative Effekte aus Wertminderungen in Höhe von EUR –21,3 Mio. enthalten.

Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen werden im Erfolgsrechnungsposten „Verwaltungsaufwendungen“ dargestellt. Die Verwaltungsaufwendungen aus den OÖ Wohnbau-Gesellschaften betragen im 1. Halbjahr 2014 EUR 18,2 Mio., denen aufgrund der Erstkonsolidierung mit 1.1.2014 kein entsprechender Aufwand in der Vergleichsperiode des Vorjahres gegenübersteht. Die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe stiegen im Halbjahresvergleich um 5,4 % auf EUR 123,5 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen der übrigen Konzerngesellschaften stiegen um 7,9 % auf EUR 204,6 Mio. Dies steht unter anderem in Zusammenhang mit der Aufnahme neuer Konzerngesellschaften sowie aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet vorwiegend Umsatzerlöse und Aufwendungen bankfremder Konzerngesellschaften. Die OÖ Wohnbau-Gesellschaften erwirtschafteten ein sonstiges betriebliches Ergebnis von EUR 23,2 Mio., denen aufgrund der Erstkonsolidierung mit 1.1.2014 kein entsprechender Ertrag in der Vergleichsperiode des Vorjahres gegenübersteht. Bei den Unternehmen des Lebensmittelbereichs (VIVATIS/efko) stieg das sonstige betriebliche Ergebnis um EUR 9,0 Mio. bzw. 7,6 % auf EUR 126,8 Mio. und bei den übrigen Konzerngesellschaften um EUR 3,5 Mio. oder 8,5 % auf EUR 44,9 Mio.

Der erwirtschaftete Periodenüberschuss vor Steuern ging im Vergleich zum Halbjahr 2013 um insgesamt EUR 4,4 Mio. zurück. Der Periodenüberschuss nach Steuern konnte im Vergleich zum Halbjahr 2013 um EUR 6,4 Mio. bzw. 9,2 % auf EUR 76,0 Mio. gesteigert werden. Das Betriebsergebnis

verringerte sich hingegen um EUR 29,0 Mio. bzw. 14,0 % auf EUR 178,2 Mio. Hier ist eine im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,4 Mio. (insgesamt EUR 15,4 Mio. im 1. Halbjahr 2014) höhere Steuerleistung durch die Banksonderabgabe zu erwähnen. Des Weiteren ist das berücksichtigte Ergebnis von at equity bilanzierte Unternehmen durch Marktentwicklungen und Marktbewertungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 37,5 Mio. schwächer ausgefallen.

Gesamtergebnisrechnung

	01.01.– 30.06. 2014 in Mio. EUR	01.01.– 30.06. 2013 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Periodenüberschuss nach Steuern	76,0	69,6	6,4
Bewertungsänderung bei AfS-Rücklage	102,7	–9,7	112,4
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	–28,0	–61,6	33,6
Weitere sonstige Ergebnisse	–0,6	1,4	–2,0
Darauf erfasste Steuern	–25,6	2,1	–27,7
Summe sonstige Ergebnisse	48,5	–67,8	116,3
Gesamtes Periodenergebnis	124,5	1,8	122,7

Das gesamte Periodenergebnis in Höhe von EUR 124,5 Mio. zeigt im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013 eine sehr positive Entwicklung. Diese ist im Wesentlichen auf das positive Bewertungsergebnis bei den „zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten“ (AfS – Available for Sale, das sind Wertpapiere, insbesondere Anleihen) sowie auf das weniger negative sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen zurückzuführen:

- Die AfS-Rücklage konnte durch Bewertungsgewinne im Wertpapierportfolio stark gesteigert werden. Ausschlaggebend hierfür waren deutliche Zins- und Spreadrückgänge.
- Im sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wirkten vor allem Fremdwährungsbewertungen.

Eigenmittel

Die Kernkapitalquote des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (Kreditinstitutsgruppe) lag per Jahresmitte 2014 bei 11,7 % (+0,3 %-Punkte gegenüber 31.12.2013 adaptiert nach Basel III).

Nach Basel III müssen Banken ab dem Jahr 2019 über eine Eigenmittelquote von mindestens 10,5 % verfügen. Die Eigenmittelquote des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (Kreditinstitutsgruppe) lag zum 30.06.2014 bei 15,7 % (31.12.2013 adaptiert nach Basel III ebenfalls 15,7 %).

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Beteiligungs-, Liquiditäts-, operationelle und makroökonomische Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Die geopolitischen Spannungen in der Ukraine, die Sanktionen gegenüber Russland und die Unsicherheit über das weitere Verhalten der russischen Führung sind die dominanten Themen auf den internationalen Finanzmärkten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist über ihre 14,64 %ige Beteiligung an der at equity bilanzierten Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mittelbar über die Raiffeisen Bank International AG (RBI) von den Entwicklungen in Osteuropa

betroffen. Die am 21. August 2014 veröffentlichten Halbjahresdaten der RBI zeigen ein solides operatives Ergebnis, negative Effekte aus der signifikanten Abwertung der Währungen der beiden Länder Ukraine und Russland gegenüber Euro und US-Dollar haben sich im Halbjahresabschluss in erhöhten Risikovorsorgen niedergeschlagen. Aus den Sanktionen gegen Russland werden seitens der RBI keine oder nur sehr geringe direkte Auswirkungen erwartet, allerdings könnten die Ergebnisse durch den noch anstehenden Asset Quality Review der EZB und einer weiteren Verschlechterung der Situation in der Ukraine und Russland negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus wurden in Ungarn mehrere neue Regierungsprogramme zugunsten der Fremdwährungskreditnehmer vorbereitet, die im Fall ihrer Umsetzung negative Effekte auf das Ergebnis der RZB-Gruppe haben könnten.

Zu weiteren Erläuterungen der gesamten Finanzrisiken im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie zu den Zielen und Methoden im Risikomanagement wird auf den Risikobericht in den Erläuterungen verwiesen.

3. Ausblick

Um die Markt- und Produktführerschaft sowie insbesondere die außergewöhnliche Kundenorientierung auch in Zukunft weiter beibehalten zu können, wurde das Projekt „Raiffeisenbankengruppe OÖ 2020 – Gemeinsam Zukunft gestalten“ im Jahr 2012 gestartet. Konkret wird an Effizienzsteigerungen und Strukturvereinfachungen gearbeitet, die nicht zuletzt durch die damit verbundenen Kostensenkungen die Schlagkraft am Markt weiter erhöhen und schlussendlich die Stabilität im gesamten Konzern weiter steigern sollen. Intensiv fortgesetzt und mit neuen Impulsen versehen wird dabei auch die Zusammenarbeit zwischen der Raiffeisenlandesbank OÖ und den oberösterreichischen Raiffeisenbanken, wobei hier die Absicherung der Selbständigkeit der Raiffeisenbanken an oberster Stelle steht.

Nach einer rund zweijährigen intensiven Analyse- sowie Entwicklungs- und Testphase mit Pilotbanken kommt das groß angelegte Projekt „Raiffeisenbankengruppe OÖ 2020 – Gemeinsam Zukunft gestalten“ nun ab Mitte 2014 in die Umsetzungsphase. Sie erfolgt bei den oberösterreichischen Raiffeisenbanken auf Basis von verschiedenen Projektpaketen.

Neben der Entwicklung in den vergangenen Jahren und den vorliegenden Halbjahresergebnissen 2014 bilden insbesondere diese Zukunftsmaßnahmen in Kombination mit einer effizienten und zielgerichteten Liquiditätsplanung und -steuerung sowie das umfassende Risikomanagement und die strategisch breite Ausrichtung der Raiffeisenlandesbank OÖ auf unterschiedliche Geschäftsfelder die Basis für ein gutes Jahresergebnis 2014.

IFRS-HALBJAHRESKONZERNABSCHLUSS 2014 (VERKÜRZT)

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

Erfolgsrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Geldflussrechnung

Segmentberichterstattung

Erläuterungen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Risikobericht

Sonstige Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	01.01. – 30.06.2014 in TEUR	01.01. – 30.06.2013 in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		472.791	479.279
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-261.001	-282.384
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		51.724	89.159
Zinsüberschuss	(1)	263.514	286.054
Risikovorsorge	(2)	-68.877	-88.484
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		194.637	197.570
Provisionserträge		85.283	87.869
Provisionsaufwendungen		-24.961	-26.411
Provisionsüberschuss	(3)	60.322	61.458
Handelsergebnis	(4)	5.792	7.301
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	(5)	-73.223	-42.319
Finanzanlageergebnis	(6)	24.353	-11.558
Sonstiges Finanzergebnis		-43.078	-46.576
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-346.368	-306.923
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	194.905	159.284
Periodenüberschuss vor Steuern		60.418	64.813
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	15.587	4.809
Periodenüberschuss nach Steuern		76.005	69.622
davon Eigenanteil		75.978	67.498
davon Minderheitenanteil		27	2.124

Gesamtergebnisrechnung

	Erläuterung	01.01. – 30.06.2014 in TEUR	01.01. – 30.06.2013 in TEUR
Periodenüberschuss nach Steuern		76.005	69.622
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-311	0
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-413	0
Darauf erfasste Steuern		102	0
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen		-2.462	-13.431
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-2.462	-13.431
Darauf erfasste Steuern		0	0
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Bewertungsänderung der AfS-Wertpapiere	(28)	77.005	-7.276
Im Eigenkapital erfasste Beträge		103.429	-9.325
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-756	-376
Darauf erfasste Steuern		-25.668	2.425
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	(28)	32	1.132
Im Eigenkapital erfasste Beträge		43	1.509
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste Steuern		-11	-377
Währungsdifferenzen		-248	-12
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-248	-12
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen		-25.505	-48.202
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-25.505	-48.202
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste Steuern		0	0
Sonstige Veränderungen		0	-28
Summe sonstige Ergebnisse		48.511	-67.817
Gesamtes Periodenergebnis		124.516	1.805
davon Eigenanteil		123.187	-3
davon Minderheitenanteil		1.329	1.808

Bilanz

AKTIVA	Erläuterung	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Barreserve	(10), (11)	80.156	91.019
Forderungen an Kreditinstitute	(10), (12), (14)	6.640.692	6.363.558
Forderungen an Kunden	(10), (13), (14)	19.438.509	19.693.620
Handelsaktiva	(10), (15)	2.437.749	1.995.634
Finanzanlagen	(10), (16)	6.323.322	6.084.082
At equity bilanzierte Unternehmen	(17)	1.947.425	2.037.271
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	53.921	53.621
Sachanlagen	(19)	402.418	398.557
Finanzimmobilien	(19)	747.342	284.756
Laufende Steueransprüche	(9)	16.665	18.840
Latente Steueransprüche	(9)	37.467	51.037
Sonstige Aktiva	(20)	474.269	359.498
Gesamt		38.599.935	37.431.493

PASSIVA	Erläuterung	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10), (21)	11.656.416	10.255.878
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10), (22)	10.320.230	11.174.460
Verbriefte Verbindlichkeiten	(10), (23)	8.760.404	8.695.702
Rückstellungen	(14), (24)	228.973	228.069
Laufende Steuerverbindlichkeiten	(9)	17.892	17.758
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	25.306	31.792
Handelsspassiva	(10), (25)	1.884.636	1.563.625
Sonstige Passiva	(26)	631.562	391.527
Nachrangkapital	(10), (27)	1.477.111	1.531.679
Eigenkapital	(28)	3.597.405	3.541.003
davon Eigenanteil		3.435.494	3.389.587
davon Minderheitenanteil		161.911	151.416
Gesamt		38.599.935	37.431.493

Eigenkapitalentwicklung

	Grund- kapital in TEUR	Partizi- pations- kapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Kumu- lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen- summe in TEUR	Minder- heiten- anteil in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2014	276.476	1.032	972.095	2.139.984	3.389.587	151.416	3.541.003
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	10.783	10.783
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	123.187	123.187	1.329	124.516
Ausschüttung	0	0	0	-28.702	-28.702	-1.626	-30.328
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	-48.578	-48.578	9	-48.569
Eigenkapital 30.06.2014	276.476	1.032	972.095	2.185.891	3.435.494	161.911	3.597.405

	Grund- kapital in TEUR	Partizi- pations- kapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Kumu- lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen- summe in TEUR	Minder- heiten- anteil in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2013	253.000	298.765	697.838	2.087.672	3.337.275	140.347	3.477.622
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	-3	-3	1.808	1.805
Ausschüttung	0	0	0	-38.384	-38.384	-1.250	-39.634
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 30.06.2013	253.000	298.765	697.838	2.049.285	3.298.888	140.905	3.439.793

Geldflussrechnung

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
	in TEUR	in TEUR
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	91.019	131.813
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	207.516	338.082
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-120.158	-211.054
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-98.221	-191.068
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	80.156	67.773

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2014

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteiligungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen	107.624	67.300	33.518	3.348	211.790
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	51.724	0	51.724
Risikovorsorge	-61.450	0	-7.427	0	-68.877
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	46.174	67.300	77.815	3.348	194.637
Provisionsüberschuss	25.052	9.847	22.042	3.381	60.322
Handelsergebnis	785	2.264	2.743	0	5.792
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-4.775	-55.706	-12.742	0	-73.223
Finanzanlageergebnis	-792	603	24.542	0	24.353
Verwaltungsaufwendungen	-42.448	-17.609	-257.384	-28.927	-346.368
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7.315	-3.817	205.635	402	194.905
Periodenüberschuss vor Steuern	16.681	2.882	62.651	-21.796	60.418

1. Halbjahr 2013

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteiligungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen	106.423	60.107	26.687	3.678	196.895
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	89.159	0	89.159
Risikovorsorge	-75.856	0	-12.628	0	-88.484
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	30.567	60.107	103.218	3.678	197.570
Provisionsüberschuss	24.863	11.558	23.481	1.556	61.458
Handelsergebnis	1.142	4.572	1.587	0	7.301
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-9.736	-26.990	-5.593	0	-42.319
Finanzanlageergebnis	3.000	-11.583	-2.975	0	-11.558
Verwaltungsaufwendungen	-41.300	-17.209	-222.868	-25.546	-306.923
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4.425	-1.902	165.587	24	159.284
Periodenüberschuss vor Steuern	4.111	18.553	62.437	-20.288	64.813

Erläuterungen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Grundsätze

Die Konzernabschlüsse der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2013 angewendet.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im ersten Halbjahr wie folgt:

	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2014	2013	2014	2013
Stand 01.01.	154	63	9	8
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	3	–	–	–
In der Berichtsperiode verschmolzen	3	–	–	–
In der Berichtsperiode ausgeschieden	2	–	1	–
Stand 30.06.	152	63	8	8

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Zwischenbericht per 30.06.2014 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 152 (31.12.2013: 154) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und acht (31.12.2013: neun) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um fünf Kreditinstitute, 98 Finanzinstitute, 19 Finanzinstitute (Holdings), eine Finanzholding, einen Anbieter von Nebendienstleistungen und 28 sonstige Unternehmen. Die Veränderungen im Vergleich zum 31.12.2013 ergeben sich durch die Entkonsolidierung der bisher vollkonsolidierten

IMPULS-LEASING Hungaria Kft., IMPULS-Leasing Hungaria Zrt. und der at equity bilanzierten ZRB Beteiligungs GmbH sowie durch die Erstkonsolidierung der OÖ Wohnbau gemeinnützige Wohnbau Beteiligung GmbH, OÖ Wohnbau Gesellschaft für den Wohnungsbau gemeinnützige GmbH und der Bauen und Wohnen Beteiligungs GmbH. Weitere Veränderungen sind auf die Verschmelzung der Saphir Beteiligungs GmbH und die Anwachsung der Saphir Beteiligungs GmbH & Co OG an die Invest Holding GmbH sowie auf die Verschmelzung der Gourmet Menü-Service GmbH & Co KG auf die GMS Gourmet GmbH zurückzuführen.

Die Erstkonsolidierung der Bauen und Wohnen Beteiligungs GmbH erfolgt aufgrund Erlangung der Beherrschung per 1.1.2014. „OÖ Wohnbau gemeinnützige Wohnbau Beteiligung GmbH“ stellt ein Tochterunternehmen, „OÖ Wohnbau Gesellschaft für den Wohnungsbau gemeinnützige GmbH“ ein Enkelunternehmen aus Sicht erstgenannter Holding dar. Bei beiden Gesellschaften handelt es sich um gemeinnützige Wohnbaugesellschaften, die sowohl bei Gewinnausschüttungen als auch beim Zugriff auf das Vermögen den Beschränkungen des Wohnungsgemeinnützigkeitengesetzes (WGG) unterliegen. Die folgende Tabelle stellt die neu bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung dar:

	01.01.2014 in TEUR
Barreserve	1
Forderungen an Kreditinstitute	38.255
Finanzanlagen	5.882
Immaterielle Vermögenswerte	269
Sachanlagen	2.609
Finanzimmobilien	475.055
Steuerforderungen	23
Sonstige Aktiva	35.068
Summe Aktiva	557.162

	01.01.2014 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	392.933
Rückstellungen	16.385
Sonstige Passiva	82.087
Summe Verbindlichkeiten	491.405
Anteiliges Nettovermögen	54.974
Minderheiten	10.783
Eigenkapital	65.757
Summe Passiva	557.162

Aus der Erstkonsolidierung resultiert bei Gegenüberstellung des gehaltenen Buchwertes in Höhe von TEUR 10.004 im Vergleich zum anteiligen Nettovermögen in Höhe von TEUR 54.974 ein negativer Unterschiedsbetrag von TEUR 44.970, welcher als Ertrag in der Erfolgsrechnung zu erfassen ist. Der Ausweis erfolgt im Finanzanlageergebnis unter der Position „Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung“.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird entsprechend der Landeswährung in Euro dargestellt. Abschlüsse von vollkonsolidierten Unternehmen, deren funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, werden gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Grundsätzlich entspricht die Landeswährung der funktionalen Währung. Bei den rumänischen Leasinggesellschaften wird der Euro als funktionale Währung angesetzt.

Bei Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, alle übrigen Aktiva und Passiva mit den entsprechenden Stichtagskursen (Devisenmittelkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Konzernbilanzstichtag) umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden mit den durchschnittlichen Devisenkursen der EZB umgewertet. Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Eigenkapitalbestandteile mit historischen Kursen sowie aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung mit Durchschnittskursen im Vergleich zur Umrechnung mit Stichtagskursen resultieren, werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgende Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen:

Kurse in Währung pro Euro	30.06.2014	
	Stichtags- kurs	Durchschnitts- kurs
Kroatische Kuna (HRK)	7,5760	7,6207
Polnische Zloty (PLN)	4,1568	4,1776
Tschechische Kronen (CZK)	27,4530	27,4416
Ungarische Forint (HUF)	309,3000	306,8100

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. Zinsüberschuss

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge		
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“	251.573	259.236
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	40.726	32.647
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	8.363	10.642
Zwischensumme	300.662	302.525
aus designierten und derivativen Finanzinstrumenten	106.323	126.390
aus Leasingforderungen	44.320	28.960
Gesamtzinsertrag	451.305	457.875
Laufende Erträge		
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	10.430	9.808
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	7.316	7.902
aus sonstigen Beteiligungen	3.123	3.466
Laufende Erträge	20.869	21.176
Sonstige zinsähnliche Erträge	617	228
Zinsen und zinsähnliche Erträge	472.791	479.279
Zinsaufwendungen		
für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-129.421	-136.140
für designierte und derivative Finanzinstrumente	-129.420	-145.357
Gesamtzinsaufwand	-258.841	-281.497
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-2.160	-887
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-261.001	-282.384
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	51.724	89.159
Zinsüberschuss	263.514	286.054

Im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist im ersten Halbjahr 2014 eine Abschreibung in Höhe von TEUR 25.468 (1. Halbjahr 2013: TEUR 0) auf den niedrigeren Fair Value abzüglich Verkaufskosten einer at equity bilanzierten Beteiligung enthalten.

2. Risikovorsorge

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
	in TEUR	in TEUR
Zuführung zu Risikovorsorge	-204.212	-272.484
Auflösung von Risikovorsorge	94.642	185.697
Direktabschreibungen	-2.905	-3.267
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	43.598	1.570
Gesamt	-68.877	-88.484

3. Provisionsüberschuss

	01.01. – 30.06.2014 in TEUR	01.01. – 30.06.2013 in TEUR
aus Zahlungsverkehr	13.455	9.759
aus Finanzierungsgeschäften	13.926	17.126
aus Wertpapiergeschäften	23.010	23.340
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	1.843	1.939
aus sonstigen Dienstleistungen	8.088	9.294
Gesamt	60.322	61.458

4. Handelsergebnis

	01.01. – 30.06.2014 in TEUR	01.01. – 30.06.2013 in TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	4.873	2.604
Währungsbezogene Geschäfte	542	4.373
Sonstige Geschäfte	377	324
Gesamt	5.792	7.301

5. Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

	01.01. – 30.06.2014 in TEUR	01.01. – 30.06.2013 in TEUR
Nettogewinn/-verlust aus designierten Finanzinstrumenten und Derivaten	-73.223	-42.319

6. Finanzanlageergebnis

	01.01. – 30.06.2014 in TEUR	01.01. – 30.06.2013 in TEUR
Wertpapiere der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“		
Bewertungsergebnis	0	0
Veräußerungsergebnis	0	0
Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen“		
Bewertungsergebnis	-1.496	950
Veräußerungsergebnis	1.591	-2
Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	-9.716	-12.374
Veräußerungsergebnis	-2.214	3.734
Unternehmensanteile der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	-10.131	-1.452
Veräußerungsergebnis	2	366
Ergebnis aus Hedge Accounting		
Bewertung aus Sicherungsgeschäften	88.955	-51.997
Bewertung aus Grundgeschäften	-86.342	49.217
Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung	43.704	0
Gesamt	24.353	-11.558

Im Bewertungsergebnis von Wertpapieren der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind Wertminderungen von TEUR 1.496 (1. Halbjahr 2013: TEUR 0) und Wertaufholungen von TEUR 0 (1. Halbjahr 2013: TEUR 950) enthalten. Die übrigen Bewertungsergebnisse entsprechen den jeweils erfolgswirksam erfassten Wertminderungen. Das Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung von TEUR 43.704 im ersten Halbjahr 2014 (1. Halbjahr 2013: TEUR 0) resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der OÖ Wohnbau-Gesellschaften.

7. Verwaltungsaufwendungen

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
	in TEUR	in TEUR
Personalaufwand	-177.117	-166.807
Sachaufwand	-131.095	-113.514
Abschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte	-38.156	-26.602
Gesamt	-346.368	-306.923

Im 1. Halbjahr 2014 sind in den „Verwaltungsaufwendungen“ rund EUR 123,5 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR 117,2 Mio.) aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs („VIVATIS Holding AG“-Gruppe und „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe) enthalten. Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

Die OÖ Wohnbau-Gesellschaften schlagen in den „Verwaltungsaufwendungen“ im 1. Halbjahr 2014 mit rund EUR 18,2 Mio. zu Buche, denen aufgrund der Erstkonsolidierung mit 1.1.2014 kein entsprechender Aufwand in der Vergleichsperiode des Vorjahres gegenübersteht.

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
	in TEUR	in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	522.609	466.934
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-327.704	-307.650
Gesamt	194.905	159.284

Das „Sonstige betriebliche Ergebnis“ der Unternehmen aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe beträgt im 1. Halbjahr 2014 rund EUR 126,8 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR 117,8 Mio.). Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

Die OÖ Wohnbau-Gesellschaften tragen zum „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ im 1. Halbjahr 2014 rund EUR 23,2 Mio. bei. Aufgrund der Erstkonsolidierung mit 1.1.2014 steht diesem Wert kein entsprechender Ertrag in der Vergleichsperiode des Vorjahres gegenüber.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
	in TEUR	in TEUR
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.587	4.809

Erläuterungen zur Bilanz

10. Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 30.06.2014:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 30.06.2014 in TEUR	Fair Value gesamt 30.06.2014 in TEUR
Barreserve	0	0	0	0	80.156	80.156	80.156
Forderungen an Kreditinstitute	0	122.075	0	0	6.518.617	6.640.692	6.628.562
Forderungen an Kunden	0	864.692	0	0	18.573.817	19.438.509	19.634.244
Handelsaktiva	2.437.749	0	0	0	0	2.437.749	2.437.749
Finanzanlagen	0	776.185	4.263.903	481.351	801.883	6.323.322	6.376.435
Buchwert gesamt 30.06.2014	2.437.749	1.762.952	4.263.903	481.351	25.974.473	34.920.428	35.157.146

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 30.06.2014 in TEUR	Fair Value gesamt 30.06.2014 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.516.092	10.140.324	11.656.416	11.688.109
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	1.104.513	9.215.717	10.320.230	10.374.733
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.743.230	4.017.174	8.760.404	8.800.849
Handelspassiva	1.884.636	0	0	1.884.636	1.884.636
Nachrangkapital	0	957.845	519.266	1.477.111	1.491.174
Buchwert gesamt 30.06.2014	1.884.636	8.321.680	23.892.481	34.098.797	34.239.501

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2013:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2013 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2013 in TEUR
Barreserve	0	0	0	0	91.019	91.019	91.019
Forderungen an Kreditinstitute	0	118.757	0	0	6.244.801	6.363.558	6.333.489
Forderungen an Kunden	0	811.994	0	0	18.881.626	19.693.620	19.711.334
Handelsaktiva	1.995.634	0	0	0	0	1.995.634	1.995.634
Finanzanlagen	0	872.868	3.732.616	614.068	864.530	6.084.082	6.126.210
Buchwert gesamt 31.12.2013	1.995.634	1.803.619	3.732.616	614.068	26.081.976	34.227.913	34.257.686

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2013 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2013 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.562.998	8.692.880	10.255.878	10.226.334
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	1.271.155	9.903.305	11.174.460	11.203.160
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.580.359	4.115.343	8.695.702	8.718.753
Handelsspassiva	1.563.625	0	0	1.563.625	1.563.625
Nachrangkapital	0	924.128	607.551	1.531.679	1.546.506
Buchwert gesamt 31.12.2013	1.563.625	8.338.640	23.319.079	33.221.344	33.258.378

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.06.2014:

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 30.06.2014 in TEUR	davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I) in TEUR	davon Bewer- tungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II) in TEUR	davon Bewer- tungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III) in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.437.749	61.665	2.376.084	0
Designierte Finanzinstrumente	1.762.952	457.853	131.761	1.173.338
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	3.727.268	2.998.916	549.767	178.585
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	7.927.969	3.518.434	3.057.612	1.351.923
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.884.636	0	1.884.636	0
Designierte Finanzinstrumente	8.321.680	0	8.321.680	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	10.206.316	0	10.206.316	0

Umgliederungen zwischen Level I und Level II per 30.06.2014:

	Umgliederungen von Level I nach Level II in TEUR	Umgliederungen von Level II nach Level I in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	3.303
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	0	3.303
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	6.850	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	6.850	0

Überleitungsrechnung im ersten Halbjahr 2014 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	designierte finanzielle Vermögenswerte in TEUR
Stand 01.01.	178.256	1.134.699
Zugänge	0	147.421
Abgänge	-435	-125.181
Erfolgswirksame Ergebnisse	764	16.399
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0
Stand 30.06.	178.585	1.173.338

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.12.2013:

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 31.12.2013 in TEUR	davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I) in TEUR	davon Bewer- tungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II) in TEUR	davon Bewer- tungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III) in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.995.634	49.051	1.946.583	0
Designierte Finanzinstrumente	1.803.619	448.491	220.429	1.134.699
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	3.168.697	2.430.416	560.025	178.256
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	6.967.950	2.927.958	2.727.037	1.312.955
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.563.625	0	1.563.625	0
Designierte Finanzinstrumente	8.338.640	7.070	8.331.570	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	9.902.265	7.070	9.895.195	0

Überleitungsrechnung im ersten Halbjahr 2013 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	designierte finanzielle Vermögenswerte in TEUR
Stand 01.01.	12.462	22.461
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Erfolgswirksame Ergebnisse	-9.905	-16.861
Erfolgsneutrale Ergebnisse	6	0
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0
Stand 30.06.	2.563	5.600

Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Falle von derivativen Instrumenten, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Vermögenswerte

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	6.640.692	-712.366	0	5.928.326
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.359.199	-1.350.142	-553.861	455.196
Gesamt 30.06.2014	8.999.891	-2.062.508	-553.861	6.383.522

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	6.363.558	-761.515	0	5.602.043
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.925.250	-1.162.301	-419.563	343.386
Gesamt 31.12.2013	8.288.808	-1.923.816	-419.563	5.945.429

Verbindlichkeiten

	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.656.416	-712.366	0	10.944.050
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.884.636	-1.350.142	-375.850	158.644
Gesamt 30.06.2014	13.541.052	-2.062.508	-375.850	11.102.694

	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.255.878	-761.515	0	9.494.363
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.563.625	-1.162.301	-244.753	156.571
Gesamt 31.12.2013	11.819.503	-1.923.816	-244.753	9.650.934

In der Spalte „Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet werden.

Die Spalte „Barsicherheiten“ beinhaltet die erhaltenen bzw. gegebenen Beträge von Barsicherheiten.

11. Barreserve

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Kassenbestand	32.692	38.167
Guthaben bei Zentralnotenbanken	47.464	52.852
Gesamt	80.156	91.019

12. Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Täglich fällige Forderungen	3.379.915	3.188.403
Geldmarktgeschäfte	1.717.311	1.532.020
Kredite an Banken	1.109.342	1.259.786
Angekaufte Forderungen	434.124	383.349
Gesamt	6.640.692	6.363.558
Inland	5.374.662	5.265.499
Ausland	1.266.030	1.098.059
Gesamt	6.640.692	6.363.558

13. Forderungen an Kunden

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Geldmarktgeschäfte	1.274.764	1.199.747
Kreditgeschäfte	14.974.201	15.500.099
Hypothekarforderungen	287.868	305.988
Deckungsdarlehen	366.468	321.554
Angekaufte Forderungen	392.213	219.373
Leasingforderungen	2.092.617	2.101.584
Sonstige	50.378	45.275
Gesamt	19.438.509	19.693.620
Inland	12.583.174	12.701.272
Ausland	6.855.335	6.992.348
Gesamt	19.438.509	19.693.620

14. Risikovorsorge

Risikovorsorge 01.01.2014 – 30.06.2014

	Stand 01.01.2014 in TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis in TEUR	Währungs- differenzen in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Verbrauch in TEUR	Stand 30.06.2014 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	896	0	0	0	83	0	813
hievon Inland	0	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	896	0	0	0	83	0	813
Forderungen an Kunden	978.194	-22.362	72	176.591	50.719	64.425	1.017.351
hievon Inland	639.661	0	0	122.903	36.944	59.132	666.488
hievon Ausland	338.533	-22.362	72	53.688	13.775	5.293	350.863
Portfoliowertberichtigungen	80.664	-183	3	5.483	4.907	0	81.060
Zwischensumme	1.059.754	-22.545	75	182.074	55.709	64.425	1.099.224
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	46.845	0	0	22.138	31.731	760	36.492
Portfoliowertberichtigungen für außerbilanzielle Geschäfte	21.581	0	0	0	7.202	0	14.379
Gesamt	1.128.180	-22.545	75	204.212	94.642	65.185	1.150.095

Risikovorsorge 01.01.2013 – 30.06.2013

	Stand 01.01.2013 in TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis in TEUR	Währungs- differenzen in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Verbrauch in TEUR	Stand 30.06.2013 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	2.134	0	0	12	0	1.111	1.035
hievon Inland	1.111	0	0	0	0	1.111	0
hievon Ausland	1.023	0	0	12	0	0	1.035
Forderungen an Kunden	939.331	0	-539	236.907	161.934	43.863	969.902
hievon Inland	624.579	0	0	193.263	139.060	23.348	655.434
hievon Ausland	314.752	0	-539	43.644	22.874	20.515	314.468
Portfoliowertberichtigungen	102.111	0	-34	611	18.456	0	84.232
Zwischensumme	1.043.576	0	-573	237.530	180.390	44.974	1.055.169
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	16.846	0	0	34.954	5.307	0	46.493
Portfoliowertberichtigungen für außerbilanzielle Geschäfte	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.060.422	0	-573	272.484	185.697	44.974	1.101.662

15. Handelsaktiva

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.550	70.384
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	2.359.199	1.925.250
Gesamt	2.437.749	1.995.634

Der (positive) Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 30.06.2014 TEUR 123.743 (31.12.2013: TEUR 43.148).

16. Finanzanlagen**Designierte Finanzanlagen**

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	690.168	668.228
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	86.017	204.640
Gesamt	776.185	872.868

Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar (AfS)“

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.422.353	2.816.467
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	403.869	474.344
Unternehmensanteile	437.681	441.805
Gesamt	4.263.903	3.732.616

Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)“

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	481.351	614.068
Gesamt	481.351	614.068

Finanzanlagen der Kategorie „Kredite und Forderungen“

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	801.883	864.530
Gesamt	801.883	864.530

17. At equity bilanzierte Unternehmen

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Kreditinstitute	1.296.216	1.384.058
Nicht-Kreditinstitute	651.209	653.213
Gesamt	1.947.425	2.037.271

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 hat die Raiffeisen Bank International AG (RBI) neue Aktien im Umfang von EUR 2,78 Mrd. bei institutionellen Investoren platziert. Durch die unterproportionale Teilnahme der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) an der Kapitalerhöhung ist deren Beteiligungsausmaß an der RBI gesunken. Aufgrund dieses Verwässerungseffekts kam es im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ im ersten Halbjahr 2014 zu einer Reduktion des anteiligen Eigenkapitals an der RZB und somit zu einer Verringerung des Equity-Buchwerts.

18. Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Kundenstock	552	1.069
Marke	21.824	22.896
Firmenwerte	16.122	16.122
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.423	13.534
Gesamt	53.921	53.621

19. Sachanlagen und Finanzimmobilien

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	242.470	244.584
Sonstige Sachanlagen	159.948	153.973
Finanzimmobilien	747.342	284.756
Gesamt	1.149.760	683.313

20. Sonstige Aktiva

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	134.333	114.865
Rechnungsabgrenzungsposten	26.282	19.994
Übrige Aktiva	313.654	224.639
Gesamt	474.269	359.498

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Täglich fällige Verbindlichkeiten	3.819.940	3.309.091
Geldmarktgeschäfte	3.997.619	3.286.017
Langfristige Finanzierungen	3.560.755	3.652.129
Sonstige	278.102	8.641
Gesamt	11.656.416	10.255.878
Inland	8.039.796	7.316.790
Ausland	3.616.620	2.939.088
Gesamt	11.656.416	10.255.878

22. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Sichteinlagen	3.989.015	4.415.612
Termineinlagen	4.519.981	4.921.164
Spareinlagen	1.577.445	1.599.812
Sonstige	233.789	237.872
Gesamt	10.320.230	11.174.460
Inland	7.429.792	8.185.255
Ausland	2.890.438	2.989.205
Gesamt	10.320.230	11.174.460

23. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Begebene Schuldverschreibungen	3.915.263	3.856.508
Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	69.847	46.220
Nicht börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	214.528	185.947
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	4.560.766	4.607.027
Gesamt	8.760.404	8.695.702

24. Rückstellungen

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Personalarückstellungen	149.823	145.993
hievon Abfertigungsrückstellungen	80.834	78.052
hievon Pensionsrückstellungen	53.155	53.341
hievon Jubiläumsgeldrückstellungen	15.834	14.600
Sonstige Rückstellungen	79.150	82.076
Gesamt	228.973	228.069

25. Handelspassiva

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Zinssatzgeschäfte	1.868.183	1.530.161
Wechselkursgeschäfte	16.226	33.227
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	165	136
Übrige Geschäfte	62	101
Gesamt	1.884.636	1.563.625

Der (negative) Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 30.06.2014 TEUR 113.741 (31.12.2013: TEUR 125.406).

26. Sonstige Passiva

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	139.264	119.202
Rechnungsabgrenzungsposten	12.284	10.063
Sonstige Verbindlichkeiten	480.014	262.262
Gesamt	631.562	391.527

27. Nachrangkapital

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Ergänzungskapital	1.459.811	1.514.329
Genussrechtskapital	17.300	17.300
Stille Einlagen	0	50
Gesamt	1.477.111	1.531.679

28. Eigenkapital

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Grundkapital	276.476	276.476
Partizipationskapital	1.032	1.032
Kapitalrücklagen	972.095	972.095
Kumulierte Ergebnisse	2.185.891	2.139.984
Minderheitenanteile	161.911	151.416
Gesamt	3.597.405	3.541.003

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2014 über die Verwendung des Ergebnisses 2013 wurde im ersten Halbjahr 2014 eine Ausschüttung von TEUR 27.810 auf Stamm-Stückaktien und TEUR 892 auf das Partizipationskapital der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft vorgenommen. Pro Stamm-Stückaktie ergibt sich demnach eine Dividende von EUR 14,38.

Entwicklung der AfS-Rücklage

	2014	2013
	in TEUR	in TEUR
Stand 01.01.	112.670	71.188
Bewertungsänderungen der AfS-Wertpapiere	103.429	-9.325
In die Erfolgsrechnung transferierte Beträge	-756	-376
hievon durch Wertminderung von AfS-Beständen	0	-1.136
hievon durch Veräußerung von AfS-Beständen	-1.336	-410
hievon aus umgewidmeten AfS-Beständen	580	1.170
Darauf erfasste Steuern	-25.668	2.425
Stand 30.06.	189.675	63.912

Die AfS-Rücklage spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen bei Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ gemäß IAS 39 wider.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

	2014	2013
	in TEUR	in TEUR
Stand 01.01.	1.014	-2.041
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	43	1.509
Darauf erfasste Steuern	-11	-377
Stand 30.06.	1.046	-909

Als Absicherung einer Nettoinvestition werden Kurssicherungsgeschäfte für Investitionen in wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten gemäß IAS 39.102 erfasst. Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in Fremdwährung dar.

Risikobericht

Überblick

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als dominierende Konzerngesellschaft ein Risikomanagement implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Das Gesamtbankrisikomanagement analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet.

Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value-at-Risk für das Handels- und Bankbuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer Haltedauer von einem Monat nicht überschritten wird.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt auf einem Value-at-Risk-basierten Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, sie fließen in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Neben der Kennzahl Value-at-Risk werden zusätzlich Stop-Loss und Szenarioanalysen als risikobegrenzende Limits eingesetzt.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die folgende Tabelle zeigt die Value-at-Risk-Werte für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ zum 30.06.2014 (Konfidenzniveau 99,0 %; Haltedauer ein Monat).

Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Gesamt	91.007	96.720
Zinsen	70.224	84.628
Spread	51.439	45.959
Währung	740	418
Aktien	2.579	2.314
Volatilität	634	11.067

Der Gesamt-Value-at-Risk per 30.06.2014 ist im Vergleich zum 31.12.2013 um EUR 5,7 Mio. auf EUR 91,0 Mio. gefallen.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Credit-Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Für das Bankbuch wird ein Stresstest mit einem 200-Basispunkte-Zinsshift durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stress-tests per 30.06.2014:

(in TEUR)	30.06.2014		31.12.2013	
	+ 200 BP	-200 BP	+ 200 BP	-200 BP
EUR	-331.303	35.459	-315.221	122.812
USD	-670	1.141	-888	1.101
GBP	2.374	-1.976	2.713	-2.098
CHF	-1.907	874	-5.516	1.952
JPY	-709	14	-933	62
CZK	-11.410	6.171	-10.945	10.453
Sonstige Währungen	-1.585	2.017	-1.581	1.965

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um plus bzw. minus zwei Prozentpunkte.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt.

Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren aus dem Bankbuch.

Die Berichterstattung über das Kreditrisiko erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Ratingstandards“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards, die sich an den Bestimmungen des internationalen Standards „Basel III“ orientieren.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten.

Für das interne Rating sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingklassen in Verwendung:

S&P / Fitch Rating	Moody's	10er-Skala	Subklassen	Text
AAA	Aaa	0,5	0,5	risikolos
AA+	Aa1	1,0	1,0	ausgezeichnete Bonität
AA	Aa2			
AA-	Aa3			
A+	A1	1,5	1,5	sehr gute Bonität
A	A2			
A-				
BBB+	A3	2,0	2 +	gute Bonität
BBB	Baa1		2,0	
BBB-	Baa2	2,5	2 -	durchschnittliche Bonität
	Baa3		2,5	
BB+	Ba1	3,0	3 +	akzeptable Bonität
BB	Ba2		3,0	
BB-	Ba3	3,5	3 -	mäßige Bonität
B+	B1		3,5	
B	B2	4,0	4 +	sehr schwache Bonität
B-	B3			
CCC+	Caa1			
CCC	Caa2	4,5	4,5	ausfallsgefährdet
CCC-	Caa3			
CC	Ca	5,0	5,0	Ausfallsmerkmale erreicht
C			5,1	
D			C	

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an statistischen Ausfallswahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung. Die obige Überleitung zu externen Ratings entspricht bankinternen Erfahrungswerten auf Basis von Ausfallswahrscheinlichkeiten.

Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.36 a

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	47.465	52.852
Forderungen an Kreditinstitute	6.640.692	6.363.558
Forderungen an Kunden	19.438.509	19.693.620
Handelsaktiva	2.437.749	1.995.634
Finanzanlagen	5.403.856	4.971.486
Gesamt	33.968.271	33.077.150
Eventualverbindlichkeiten	3.305.068	3.657.051
Kreditrisiken	4.910.464	5.044.214
Gesamt	8.215.532	8.701.265
Summe maximale Kreditrisikoexposition	42.183.803	41.778.415

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

Sicherheitenwerte gemäß IFRS 7.36 b

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.488.621	1.437.542
Forderungen an Kunden	9.353.598	10.069.555
Handelsaktiva	2.111.618	1.689.975
Finanzanlagen	994.033	945.859
Gesamt	13.947.870	14.142.931
Eventualverbindlichkeiten*	1.577.787	1.653.098
Kreditrisiken	1.211.844	1.303.823
Gesamt	2.789.631	2.956.921
Summe Sicherheitenwerte	16.737.501	17.099.852

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich per 30.06.2014 zu 43,3 %* (31.12.2013: 48,4 %*) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

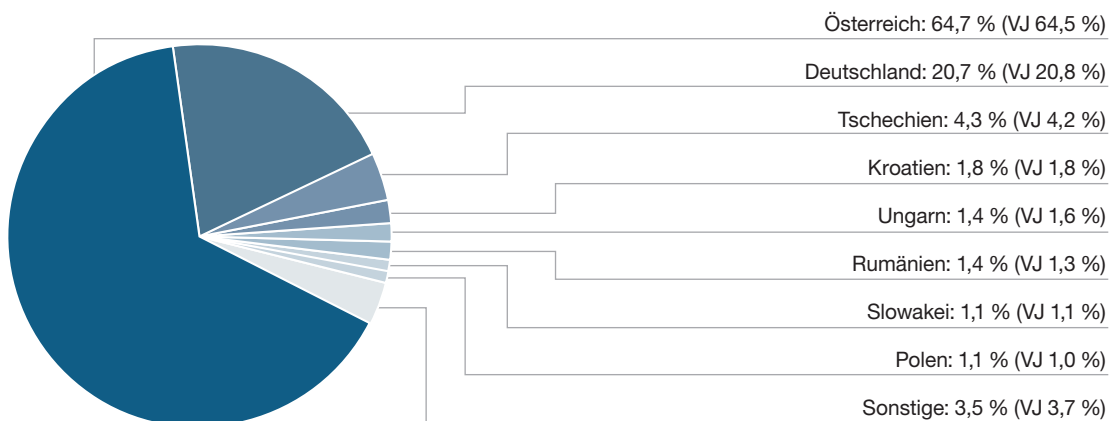
* unter Berücksichtigung gehaltener Sicherheitenanteile an Wohnbaurdarlehen der Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft

Branchenstruktur/Klumpenrisiken

Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
Banken	11.451.341	10.702.469
Immobilienprojekte, Realitätenwesen und Wohnbauträger	5.943.179	6.098.370
Öffentl. Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	3.581.459	3.339.641
Retail (natürliche Personen)	2.965.381	3.003.013
Maschinen- und Anlagenbau	1.607.423	1.577.415
Baunebengewerbe	1.558.465	1.632.201
Verkehr (Güter, Personen, Land, Wasser)	1.100.455	980.618
Finanzholdings	1.027.528	995.193
Bauwesen	1.006.996	1.085.029
Metallerzeugung und -weiterverarbeitung	917.949	890.106
Konsumgüter	909.100	939.053
Kfz	824.560	868.595
Elektronik/Elektro	807.517	854.772
Energie und Versorgung	765.315	772.299
Nahrung	731.208	747.069
Tourismus	591.397	600.009
Chemie und Gummi	513.460	564.026
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	416.198	445.365
Freizeit	377.805	375.253
Zwischensumme	37.096.736	36.470.496
Zwischensumme Sonstige	5.087.067	5.307.919
Summe	42.183.803	41.778.415

Geografische Verteilung der Forderungen an Kunden



Angaben zu Staatsanleihen ausgewählter europäischer Länder

Buchwerte per 30.06.2014	Designierte Finanzinstrumente in Mio. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögens- werte (AfS) in Mio. EUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in Mio. EUR	Summe in Mio. EUR
Spanien	0	0	0	0
Griechenland	0	0	0	0
Irland	0	12,2	49,9	62,1
Italien	80,4	0	0	80,4
Ukraine	0	1,1	0	1,1
Portugal	0	0	15,1	15,1
Summe	80,4	13,3	65,0	158,7

Bei den angegebenen Staatsanleihen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ besteht per 30.06.2014 in Summe eine positive AfS-Rücklage in Höhe von rund EUR 2,3 Mio. (31.12.2013: EUR 1,3 Mio.). Die Marktwerte der angegebenen Staatsanleihen in der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ liegen per 30.06.2014 in Summe um rund EUR 5,2 Mio. (31.12.2013: EUR 4,2 Mio.) über den Buchwerten. Es bestehen darüber hinaus keine Credit Default Swaps (CDS) im Zusammenhang mit den genannten Staaten.

Ratingstruktur der weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird – aufbauend auf der internen Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko:	Ratingklassen 0,5 bis 1,5
Normales Risiko:	Ratingklassen 2+ bis 3+
Erhöhtes Risiko:	Ratingklassen 3 und schlechter

	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Normales Risiko		Erhöhtes Risiko	
	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	47.465	52.852	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	2.808.844	2.992.492	3.726.537	3.298.634	73.870	72.423
Forderungen an Kunden	4.784.107	4.532.535	9.920.729	9.753.453	3.484.582	3.631.573
Handelsaktiva	1.590.124	1.173.322	838.672	813.185	8.953	9.127
Finanzanlagen	4.310.563	3.727.006	987.108	1.074.425	101.130	164.798
Eventualverbindlichkeiten	787.732	938.622	2.142.535	2.319.292	374.801	399.137
Kreditrisiken	1.478.789	1.538.428	2.832.551	2.704.419	599.124	801.367
Summe	15.807.624	14.955.257	20.448.132	19.963.408	4.642.460	5.078.425

Struktur der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder als wertgemindert anzusehen sind:

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	31.441	9
Forderungen an Kunden	1.249.091	1.776.059
Finanzanlagen	5.055	5.257
Summe	1.285.587	1.781.325

Sicherheiten zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Zu den überfälligen bzw. wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten bestehen folgende wertmäßige Sicherheiten:

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Forderungen an Kunden	756.709	1.023.038
Summe Sicherheitenwerte	756.709	1.023.038

Die Wertansätze der Sicherheiten der wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2014 zu 58,9 % (31.12.2013: 63,0 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

In Besitz genommene Sicherheiten

Der Buchwert der Sicherheiten, die durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ oder nahestehende Unternehmen in Besitz genommen wurden, belief sich per 30.06.2014 auf TEUR 8.530 (31.12.2013: TEUR 8.456) und gliedert sich wie folgt:*

	30.06.2014		31.12.2013	
	Buchwert in TEUR	Anzahl	Buchwert in TEUR	Anzahl
unbebaute Grundstücke	146	1	144	1
Wohnimmobilien	586	1	539	1
Gewerbeimmobilien	6.711	2	6.351	1
gemischt genützte Immobilien	1.087	1	1.422	2
Summe in Besitz genommene Sicherheiten	8.530	5	8.456	5

* aufgrund veränderter Nutzung erfolgte im ersten Halbjahr 2014 eine Umklassifizierung einer in Besitz genommenen Sicherheit (Buchwert 30.06.2014: TEUR 338; 31.12.2013: TEUR 335) von gemischt genützten Immobilien zu Gewerbeimmobilien

Im ersten Halbjahr 2014 wurden durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ oder nahestehende Unternehmen keine Sicherheiten in Besitz genommen.

Altersstruktur überfälliger Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, haben folgende Altersstruktur:

	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
bis 30 Tage	337.590	675.565
31 bis 60 Tage	82.337	156.113
61 bis 90 Tage	10.027	10.582
über 90 Tage	73.130	86.586
Summe	503.084	928.846

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

Wertgeminderte Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als wertgemindert bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf:

	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden	
	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Bruttowert	821	905	1.794.791	1.825.407
Risikovorsorge	-813	-896	-1.017.351	-978.194
Buchwert	8	9	777.440	847.213
Sicherheiten	0	0	489.166	544.433

*Beträge ohne Portfoliowertberichtigung

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie weitere Ausfallstatbestände nach aufsichtsrechtlichen Normen dar. Nicht ausgefallene Forderungen werden einer Portfoliobetrachtung für eingetretene, aber nicht einzeln zuordenbare Verluste unterzogen, wobei in der Berechnung der Portfoliowertberichtigung Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt werden.

Die Ausfalldefinition des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst neben Insolvenzen, drohender Zahlungsunfähigkeit, Klagsfällen, Stundungen, Restrukturierungen, erheblichen Kreditrisikoanpassungen, Forderungsverzicht, Direktabschreibungen, bonitätsbedingten Zinsfreistellungen, Fälligstellungen mit erwartetem wirtschaftlichem Verlust, Moratorien/ Zahlungsstopp/Lizenzentzug bei Banken auch 90-Tage-Überfälligkeiten. Kunden mit einem Ausfallskennzeichen sind den Bonitätsklassen 5,0 / 5,1 und 5,2 zugeordnet (entspricht der Einstufung Ca und C von Moody's bzw. CC, C und D von Standard & Poor's / Fitch Rating). Die Ausfalldefinition ist auch Basis für die Berechnung der Non-Performing-Loans-Ratio (NPL-Ratio).

Die NPL-Ratio der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden betrug per 30.06.2014 7,84 % (31.12.2013: 8,01 %).

Bonitätsbedingte Wertminderungen bei Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ und „Kredite und Forderungen“ werden als Wertberichtigungen erfasst. Im ersten Halbjahr 2014 betragen diese Wertberichtigungen auf Fremdkapitaltitel TEUR 1.968 (1. Halbjahr 2013: TEUR 0). Der Buchwert dieser wertberichtigten Wertpapiere liegt per 30.06.2014 bei TEUR 2.610 (31.12.2013: TEUR 5.250). Als Auslösetatbestände gelten erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, deutliche Rating-Verschlechterungen sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Wertaufholungen auf in den Vorjahren wertberichtigte Fremdkapitalbestände betragen im ersten Halbjahr 2014 TEUR 0 (1. Halbjahr 2013: TEUR 950).

Forbearance

Die finanziellen Vermögenswerte, bei welchen zum Abschlussstichtag forbearance-relevante Maßnahmen bestanden haben, weisen folgende Struktur auf:

	30.06.2014		31.12.2013	
	Performing in TEUR	Non-Performing in TEUR	Performing in TEUR	Non-Performing in TEUR
Forderungen an Kunden	292.389	701.754	299.700	792.964
Kreditrisiken	9.385	56.065	12.004	97.766
Summe Kreditrisikoexposition Forbearance	301.774	757.819	311.704	890.730
Risikovorsorge	0	713.795	0	686.915

Unter „Forbearance“ werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zu Gunsten des Kreditnehmers verändert (z. B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich. Sofern Forbearance-Maßnahmen zu Verlusten für das Kreditinstitut führen, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IAS 39 vorgenommen.

Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, gelten nicht als Forbearance-Maßnahmen.

Credit-Value-at-Risk

Das Gesamtrisiko aller Aktiva mit Adressausfallrisiko wird monatlich ermittelt. Ein Risiko entsteht aus Kreditausfällen, Bonitätsverschlechterungen oder durch verminderte Werthaltigkeit von Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt.

Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann. Er stellt die mögliche, negative Abweichung vom Expected Loss dar.

Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt und ist der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit den Wahrscheinlichkeiten 95 %, 99 % und 99,9 % berechnet.

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm CreditManager von der Firma Risk-Metrics. Die Risiken/Chancen aus Kreditausfällen oder Bonitätsänderungen werden mit einem Marktbewertungsmodell ermittelt. Die für die Portfoliowertverteilung erforderlichen Marktdaten (Zinssätze, Credit-Spreads und Branchen-Indices) werden monatlich aktualisiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spitzeninstitut für die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich eine hohe Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem einheitlichen Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst.

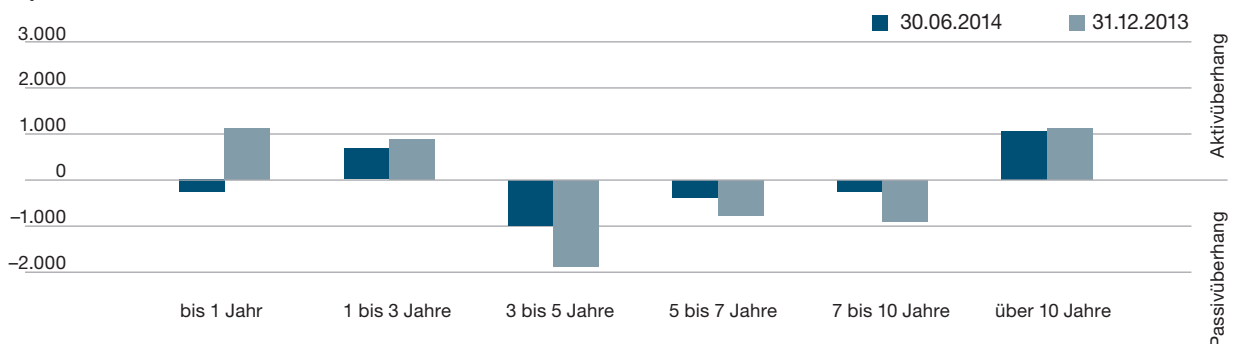
Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

30.06.2014	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.189.401	1.095.022	1.171.285	3.749.961	1.851.866	12.057.535
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.125.345	1.374.552	1.617.669	1.599.001	2.378.738	11.095.305
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.816	487.609	1.498.004	4.789.094	3.620.941	10.410.464
Handelsspassiva	0	130.708	351.950	1.548.269	3.061.034	5.091.961
Nachrangkapital	0	0	71.394	1.168.359	421.464	1.661.217
Summe	8.329.562	3.087.891	4.710.302	12.854.684	11.334.043	40.316.482
Eventualverbindlichkeiten	3.305.068	0	0	0	0	3.305.068
Kreditrisiken	4.910.464	0	0	0	0	4.910.464

31.12.2013	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.593.640	672.128	970.117	3.625.426	1.904.845	10.766.156
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.610.290	1.829.176	1.478.147	1.859.648	2.021.776	11.799.037
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	278.001	1.264.505	5.153.794	2.910.044	9.606.344
Handelsspassiva	0	177.442	331.147	1.865.886	3.478.659	5.853.134
Nachrangkapital	0	37.671	71.344	1.180.834	430.415	1.720.264
Summe	8.203.930	2.994.418	4.115.260	13.685.588	10.745.739	39.744.935
Eventualverbindlichkeiten	3.657.051	0	0	0	0	3.657.051
Kreditrisiken	5.044.214	0	0	0	0	5.044.214

Aus der nachfolgenden Gap-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern kein wesentliches Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendersgeschäfte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung.

Gap in Mio. EUR¹⁾



¹⁾ Die Positionen ohne fixe Kapitalbindung wurden zur realitätsnäheren Darstellung entsprechend historischer Entwicklungen analysiert und werden per 30.06.2014 modelliert dargestellt; die Werte per 31.12.2013 sind ebenfalls nach der neuen Methode dargestellt.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst potenzielle Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste, gesetzliche Nachschussverpflichtungen, die strategische Sanierungsverantwortung und die Reduktion stiller Reserven.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Das Beteiligungs-rating ist zentraler Bestandteil bei der Bemessung des

Beteiligungsrisikos in der Risikotragfähigkeitsanalyse. Die Ermittlung des Beteiligungsrisikos erfolgt auf Basis von Expertenschätzungen, die die aktuelle Ratingeinstufung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens berücksichtigen. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank OÖ wird deren externes Rating herangezogen.

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Beteiligungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ per 30.06.2014 und 31.12.2013 gegliedert nach Risikoklassen dar:

	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Normales Risiko		Erhöhtes Risiko	
	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	30.06.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Banken	356.335	449.144	949.452	1.039.340	5.531	5.527
Nicht-Banken	513.208	719.539	624.834	791.821	33.007	83.320
Summe	869.543	1.168.683	1.574.286	1.831.161	38.538	88.847

Quartalsweise finden die gemäß Expertenschätzung (im Problem- und Extremfall) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen. Die Organisationseinheit Gesamtbankrisikomanagement erstellt quartalsweise einen Controlling-Report zum Beteiligungsrisiko.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko misst die Auswirkung einer leichten bzw. schweren Rezession auf das Kreditrisiko. Für die Herleitung der Stressszenarien wird die Zeitreihe der realen Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (saisonbereinigt) und des Reallohnindex pro Quartal für Österreich betrachtet.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert der Konzern als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Der Konzern setzte bisher schon organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision/Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Ziel der im Konzern durchgeführten Self Assessments ist es, eine Bestandsaufnahme der operationellen Risiken vorzunehmen und das Bewusstsein für operationelle Risiken zu verstärken (Frühwarnsystem).

Der Teilkonzern der Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH führt zur Begrenzung operationeller Risiken Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und ist gegen Elementarschäden oder Produkthaftungen versichert.

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns – gegliedert nach Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Refinanzierungsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko und sonstige Risiken (= strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertragsrisiko) – den Risikodeckungsmassen (= Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung der Risiken und der vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Institutionelles Sicherungssystem

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG Ö) ist die größte Bankengruppe Österreichs mit rund 509 lokal tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landeszentralen und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Wien als Spitzeninstitut. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich (RBG OÖ) besteht aus der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als Zentralinstitut und 95 Raiffeisenbanken mit insgesamt 444 Bankstellen. Rund 302.000 Oberösterreicher sind Mitinhaber der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbanken sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Auf Basis der Artikeln 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR haben sämtliche Raiffeisenbanken der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, der Hilfgemeinschaft der Raiffeisenbankengruppe OÖ sowie der Raiffeisen-Kredit-Garantiesellschaft mbH einen Vertrag zur Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems abgeschlossen. Durch dieses institutsbezogene Sicherungssystem sollen die Mitglieder in ihrem Bestand abgesichert und ihre Liquidität und Solvenz zur Vermeidung eines Konkurses sichergestellt werden. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, besteht ein Früherkennungssystem, welches auf Grundlage der einheitlichen und gemeinsamen Risikobetrachtung laut ÖRE-Vorgaben besteht.

Innerhalb des institutsbezogenen Sicherungssystems auf Landesebene überwacht und leitet der eingerichtete Risikorate die Entwicklung der einzelnen Mitglieder. Vertreten wird das institutsbezogene Sicherungssystem auf Landesebene durch den Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Herrn Dr. Heinrich Schaller. Das institutsbezogene Sicherungssystem wurde von der FMA durch Verfahrensordnung gem. § 103q Zif. 3 BWG vorläufig genehmigt. Eine bescheidmäßige Erledigung des Antrages wird für 2014 erwartet.

Hilfgemeinschaft der RBG OÖ

Raiffeisen-Kredit-Garantiesellschaft m.b.H.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken haben gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG die Hilfgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen-Kredit-Garantiesellschaft m.b.H. eingerichtet, die durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Institute Hilfestellung erhalten.

Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder sind zusätzliche Einrichtungen geschaffen worden:

Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ)

Diese Gemeinschaft aus teilnehmenden Raiffeisenbanken und Raiffeisenlandesbanken, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und der Raiffeisen Bank International AG (RBI) garantiert bis zur Höhe der gemeinsamen wirtschaftlichen Tragfähigkeit der teilnehmenden Banken alle Kundeneinlagen bei und Wertpapieremissionen von teilnehmenden Banken, unabhängig von der Höhe. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig aufgebaut, einerseits im Raiffeisen-Kundengarantiefonds Oberösterreich auf Landesebene und andererseits in der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ) auf Bundesebene. Die Kundengarantiegemeinschaft gewährleistet somit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus Sicherheit für die Kunden.

Einlagensicherungseinrichtungen

Alle Mitgliedsinstitute der RBG OÖ sind gemeinsam über die Raiffeisen-Einlagensicherung Oberösterreich reg. Gen. mbH Mitglieder der österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte Raiffeisen Bankengruppe gemäß §§ 93 bis 93c BWG dar. Zum Zwecke der Einlagensicherung ist in der RBG Österreich ein entsprechendes Frühwarnsystem implementiert. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden – basierend auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikowentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute – laufende Analysen und Beobachtungen durchgeführt.

Aufgrund der Größenstruktur der Raiffeisenbanken und der beschriebenen Einbettung in die Raiffeisen Bankengruppe (Sicherungseinrichtungen, gemeinsame Modelle, Systeme und Verfahren) nehmen die Institute der RBG OÖ das vom Bankwesengesetz vorgesehene Prinzip der Angemessenheit in Anspruch.

Sonstige Angaben

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30.06.2014

Forderungen und Verbindlichkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ gegenüber Mutterunternehmen und Unternehmen, an denen die Raiffeisenlandesbank OÖ beteiligt ist, ergeben sich wie nachfolgend dargestellt:

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen in TEUR	Sonstige nahestehende Unternehmen in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	4.140.331	0	317
Forderungen an Kunden	352.591	556.024	383.213
hievon Wertberichtigungen	0	9.706	2.949
Handelsaktiva	346.569	40.441	2.988
Finanzanlagen	2.512.650	238.545	90.405
Sonstige Aktiva	1.419	29.247	361
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.520.842	0	47.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	92.258	180.377	34.993
Rückstellungen	0	1.014	0
Handelspassiva	94.700	1.757	6
Sonstige Passiva	230	3.737	0
Gegebene Garantien	88.058	20.369	39.990
Erhaltene Garantien	6.104	0	0

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2013

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen in TEUR	Sonstige nahestehende Unternehmen in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	3.858.952	0	191
Forderungen an Kunden	354.095	543.754	369.755
hievon Wertberichtigungen	128	9.995	2.718
Handelsaktiva	269.572	31.842	1.572
Finanzanlagen	2.587.834	273.271	87.369
Sonstige Aktiva	59.183	36.275	245
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.031.701	0	48.750
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.154	152.355	135.852
Rückstellungen	162	1.733	0
Handelspassiva	98.135	1.260	130
Sonstige Passiva	481	2.405	2.117
Gegebene Garantien	92.459	56.595	39.233
Erhaltene Garantien	358.624	0	0

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist. Es bestanden zu den Bilanzstichtagen keine wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen.

An at equity bilanzierte Unternehmen sind per 30.06.2014 TEUR 46.547 (31.12.2013: TEUR 46.534) verpfändet.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Angestellte	3.465	3.220
hievon VIVATIS/efko	808	753
Arbeiter	1.787	1.728
hievon VIVATIS/efko	1.767	1.706
Gesamt	5.252	4.948
hievon VIVATIS/efko	2.575	2.459

Die Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufnahme zusätzlicher Gesellschaften in den Konzernkreis.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem 30.06.2014 eingetreten. Der verkürzte Halbjahreskonzernabschluss wurde am 20.08.2014 aufgestellt.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Halbjahreskonzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Halbjahreskonzernabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 20. August 2014

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin



Mag. Stefan Sandberger
Vorstandsdirektor



Mag. Reinhard Schwendtbauer
Vorstandsdirektor




Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstände sind in nachfolgendem Organigramm dargestellt.

Verantwortungsbereiche des Vorstandes

					
Dr. Heinrich Schaller	Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner	Mag. Stefan Sandberger	Mag. Reinhard Schwendtbauer	Dr. Georg Starzer	Mag. Markus Vockenhuber
Generaldirektor	Generaldirektor-Stellvertreterin	Vorstandsdirektor	Vorstandsdirektor	Vorstandsdirektor	Vorstandsdirektor
Firmenkunden Raiffeisenbanken	Treasury Financial Markets	Organisationsentwicklung	Beteiligungsmanagement	Markt Corporates	Gesamtbankrisikomanagement
Betreuung Raiffeisenbanken	Produktmanagement und Vertriebssteuerung Retail und Private Banking/Konzernmarketing	Operations	Steuerbüro/Immobilienkoordination	Produktmanagement und Vertrieb Corporates	Finanzierungsmanagement
Personalmanagement	Bankstellen RLB OÖ	Cash Management-Lösungen/Infrastruktur	Sicherheit	Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	
Konzernrechnungswesen und Controlling	PRIVAT BANK AG	GRZ IT Gruppe	REAL-TREUHAND Management GmbH	activ factoring AG	
Konzernrevision				RVM Raiffeisenversicherungsmakler GmbH	
Vorstandsbüro	KEPLER-FONDS KAG				
Public Relations und Medienservice					
Rechtsbüro					
Corporate Governance & Compliance					
Public Affairs					

■ Geschäftsbereiche
■ Tochterunternehmen
■ Stabsstelle

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz
Telefon: +43(0)732/6596-0
FN 247579 m, Landesgericht Linz
DVR: 2110419
www.rlbooe.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Harald Wetzelsberger
Michael Huber
Mag. Otto Steininger
Mag. Claudia Feizlmayr
Mag. Carola Berer
unter Mitwirkung der zuständigen Organisationseinheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: GDL GmbH, Linz

Satz: GDL GmbH, Linz

Fotografie: Erwin Wimmer (Kutzler Wimmer Stöllinger FotogmbH, Pasching); Foto Strobl, Linz
Nähere Details sind im Internet unter www.rlbooe.at/impressum abrufbar.

Hinweise:

Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

©: 2014 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Halbjahresfinanzbericht 2014 der Raiffeisenlandesbank OÖ liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor.
Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Europaplatz 1a, 4020 Linz
Tel. +43 (0) 732/6596-0
Fax +43 (0) 732/6596-22739
E-Mail: mak@rlbooe.at
www.rlbooe.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**